

Hausmitteilung

28. Juni 2004

Betr.: Titel, Autistin, SPIEGEL special

Drogen in der Schule – eine Horrorgeschichte für die Eltern. Zumindest am Vormittag wännen sie ihre Kinder in einem weitgehend sicheren Umfeld, vor gefährlichen Einflüssen einigermaßen bewahrt. Dabei haben Cannabis und andere Drogen den Pausenhof längst erobert. Marihuana und Haschisch gehören zum Schulalltag, wer nicht mitmacht, gilt häufig als ganz und gar uncool. „Die meisten Schüler verharmlosen dies, doch Ärzte und Jugendpsychiater weisen auf dramatische Folgen hin“, sagt SPIEGEL-Redakteurin Cordula Meyer, 33, die gemeinsam mit Kollegen des Deutschland-Ressorts die Drogenwelle in deutschen Schulen beschreibt (Seite 70). Die



„Rückenwind“-Redakteure, Doerry



„Untitled“-Titelbild

Titel-Illustration kommt von Tim O'Brien – der amerikanische Künstler ließ sich dabei von der Schülerzeitung „Untitled“ aus Pforzheim inspirieren. Mit ihrer Idee hatten die „Untitled“-Macher vergangene Woche beim SPIEGEL-Schülerzeitungswettbewerb 2003/2004 den ersten Preis in der Kategorie Titelbild gewonnen. Insgesamt waren 968 Schülerzeitungen mit 2189 Einsendungen für acht ausgeschriebene Kategorien eingereicht worden. Gesamtsieger wurde die am Adalbert-Stifter-Gymnasium in Passau erscheinende „Rückenwind“. Der stellvertretende SPIEGEL-Chefredakteur Martin Doerry, 49, überreichte den Hauptpreis – die „Rückenwind“-Redaktion fliegt für eine Woche nach San Francisco.

Es ist eine eigene Welt, in der die 19-jährige Autistin Samantha lebt, außer ihr selbst hat niemand Zugang. Samantha spricht kein einziges Wort, aber sie singt, tanzt und erkennt Melodien. „Hopp, hopp, hopp“, sang SPIEGEL-Redakteurin Katja Thimm, 35, ihr vor – „Pferdchen lauf Galopp“, sang Samantha zurück. Aber was bedeutet das? „Letztlich weiß keiner, was sie ausdrücken will, alles ist nur Interpretation“, so Thimm. Und niemand kann sagen, wann die Autistin reagiert – und warum. Mehrmals hat Thimm die junge Frau getroffen, im Behindertenwohnheim und bei den Eltern zu Hause, und sie hat mit einem Braunschweiger Psychologen gesprochen, der Samantha jahrelang beobachtete, sie filmte und Tagebuch führte. „Wissenschaftler erhoffen sich von diesem ungewöhnlichen Fall vielerlei Aufschlüsse“, so Thimm, „für die Angehörigen ist die rätselhafte Krankheit eine ungeheure Belastung“ (Seite 154).

Terrorismus ist zur globalen Bedrohung geworden – ein tückischer Krieg ohne klaren Frontverlauf, ohne identifizierbare Gegner. SPIEGEL-Journalisten sind den Spuren des Terrors nachgegangen, haben nach Ursachen und Folgen der Gewalt gefragt und mit Sicherheitsexperten über mögliche Mittel gegen die blutige Herausforderung gesprochen. Wer finanziert die Terroristen, was treibt sie an, wo rekrutieren sie neue Anhänger? Interviews, Analysen und Reportagen zum Thema finden sich im neuen SPIEGEL special. Das Heft („Terror: Der Krieg des 21. Jahrhunderts“) ist ab Dienstag im Handel.

